

Anfrage öffentlich	Datum 14.02.2023	Nummer F0047/23
Absender Stadtrat René Hempel Fraktion DIE LINKE		
Adressat Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 16.02.2023	
Kurztitel Einfache Sprache in der Kommunikation der Landeshauptstadt		

Sprache ist ein Schlüssel zur Teilhabe. Das gilt für Menschen mit und ohne Behinderung. In der UN-Behindertenrechtskonvention, Artikel 9 „Zugänglichkeit“ werden wichtige Grundsätze umfassender Barrierefreiheit in der Gesellschaft formuliert. Dazu gehört die Zugänglichkeit zu Information und Kommunikation. (Siehe Artikel 9, Abs. 1 b) und 2 f) und g)) Eine entsprechende geeignete Maßnahme ist die Verwendung *Leichter Sprache*. Ein erster Schritt kann die Anwendung *Einfacher Sprache* sein.

Die Einfache Sprache ohne festes Regelwerk spart Fremdwörter aus und bildet verständliche und von der Struktur her einfache Sätze. (vgl. Kellermann 2014¹: 7). Dies bietet sowohl Menschen mit Behinderungen, Menschen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, als auch all denjenigen, die Schwierigkeiten beim Erfassen komplexer Texte haben (vgl. ebd.), bessere Verständnismöglichkeiten. Generell haben wir in Gesprächen oft festgestellt, dass Schreiben und Formulare der Behörden von den Menschen als herausfordernd und schwer verständlich empfunden werden.

Eine Erhebung des Forschungsprojektes „leo. – Level-One Studie“ untersuchte im Jahr 2011 die Lese- und Schreibkompetenz der deutschsprachigen Bevölkerung. Dabei wurde festgestellt, dass etwa 14 Prozent, also ca. 7,5 Millionen Menschen, funktionale Analphabeten sind (vgl. ebd., zit. nach Grotlüschen/Wiekmann 2011). Wir verstehen es als politische Aufgabe, hier für die Menschen der Stadtgesellschaft eine Verbesserung zu erzielen.

Daher frage ich die Oberbürgermeisterin:

1. Wie bewertet die Landeshauptstadt Magdeburg selbst die Verständlichkeit ihrer behördlichen Schreiben, Publikationen o.ä. für o. g. Bevölkerungsgruppen?
2. Welche Kenntnisse liegen der Landeshauptstadt Magdeburg über die Bewertung der Verständlichkeit von behördlichen Dokumenten durch die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt vor?
3. Welche Unterstützungsmöglichkeiten zum besseren Verständnis von behördlichen Schreiben o.ä. stehen den Einwohner:innen der Landeshauptstadt Magdeburg zur Verfügung und wie werden sie genutzt?
4. An welchen Stellen wird Einfache oder Leichte Sprache in der Kommunikation der Landeshauptstadt Magdeburg mit der Bevölkerung bereits angewendet?

¹ Kellermann, Gudrun (2014): Leichte und Einfache Sprache – Versuch einer Definition. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. 64. Jahrgang. Heftnummern 9-11/2014. S. 7 – 10.

5. Welche Handlungsmöglichkeiten bzw. -bedarfe sieht die Landeshauptstadt Magdeburg für die Einführung und Nutzung einer verständlicheren Kommunikation in Einfacher Sprache? Bitte besonders auf die Anwendung in behördlichen Schreiben eingehen.
6. Welche Maßnahmen, die eine Anwendung Einfacher Sprache bei Schreiben oder Veröffentlichungen der Landeshauptstadt Magdeburg fördern, werden derzeit aktiv umgesetzt?
7. Wie hoch sind die dafür aufzuwendenden Haushaltsmittel und welchem Zuständigkeitsbereich werden diese zugeordnet?
8. Gibt es eine Stelle zur Überprüfung der Gewährleistung solcher Teilhabeprozesse?
9. Wenn nein, an welcher Stelle wäre eine solche Verankerung sinnvoll und welche Anforderungen könnten damit für die Landeshauptstadt entstehen?
10. Inwiefern werden Mitarbeitende für den einfachen Sprachgebrauch seitens der Landeshauptstadt Magdeburg als Arbeitgeberin sensibilisiert und zu deren Gebrauch ermutigt?
11. Mit welchen Experten in Sachen Leichte und Einfache Sprache erfolgte bisher eine Zusammenarbeit bzw. ist sie in Planung?

Ich bitte um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

René Hempel
Stadtrat